

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 17. April 2007

Alexander Hirsekorn schrieb mir gestern eine Mail mit dem Wortlaut im Betreff: „Der Anstieg, dem nicht getraut wird...“. Als Beispiel verwies er auf den Chart des ISEE-Index.

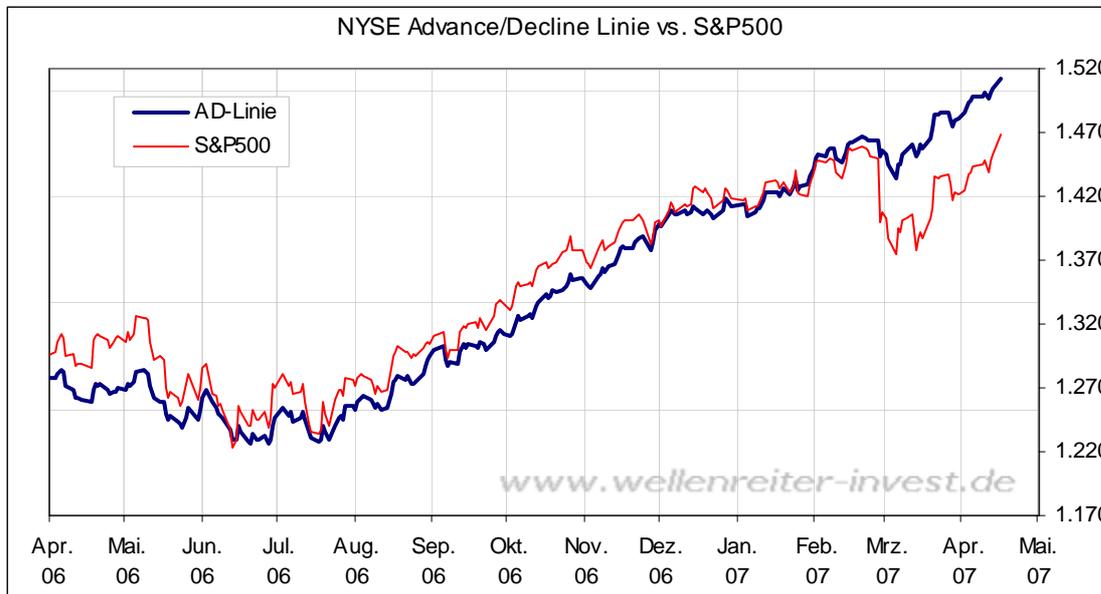
Die International Security Exchange (ISEE) bezeichnet sich als die weltgrößte Börse für Aktien-Optionsscheine (www.iseoptions.com). Die ISEE misst das Sentiment, indem sie die Ratio von an der ISE erworbenen Calls gegenüber den gekauften Puts festhält. Das besondere ist, dass nur die Transaktionen gewertet werden, die echte Kunden betreffen. Die Aktivitäten von Brokerage Firmen und „Market Makern“ zählen nicht. Damit erhält man ein lupenreines Kunden-Sentiment.

Werden gleichviel Calls wie Puts gekauft, steht der ISEE bei 100. Je höher die Zahl, desto optimistischer ist das Kundenverhalten. Um den ISEE darzustellen, ist ähnlich wie bei der Put-Call-Ratio ein 10-Tages-GD empfehlenswert, um die scharfen Schwankungen auszugleichen. Der Index existiert seit Oktober 2002 und wird nachfolgend gemeinsam mit dem S&P 500 abgebildet.



Man sieht dass sich der 10-Tages-GD weiterhin in der Nähe des Sommer-Tiefs von 2006 aufhält. Der gesamte Anstieg seit Juli 2006 wurde von großer Skepsis der Anleger begleitet. Das ist eigentlich unglaublich, denn der S&P 500 befindet sich seit gestern auf

einem neuen Mehrjahreshoch. Der alle in den USA aktiv gehandelten US-Aktien Dow Jones Wilshire 5000 konnte gestern sogar ein neues Allzeithoch erreichen. Das alles geschieht im Angesicht eines stabilen Marktumfeldes, wie die nachfolgend abgebildete Advance-Dcline-Linie andeutet.



Sogar Banken und Broker feierten gestern ein grandioses Comeback. Der US-Broker-Index stieg um 3,3 Prozent.

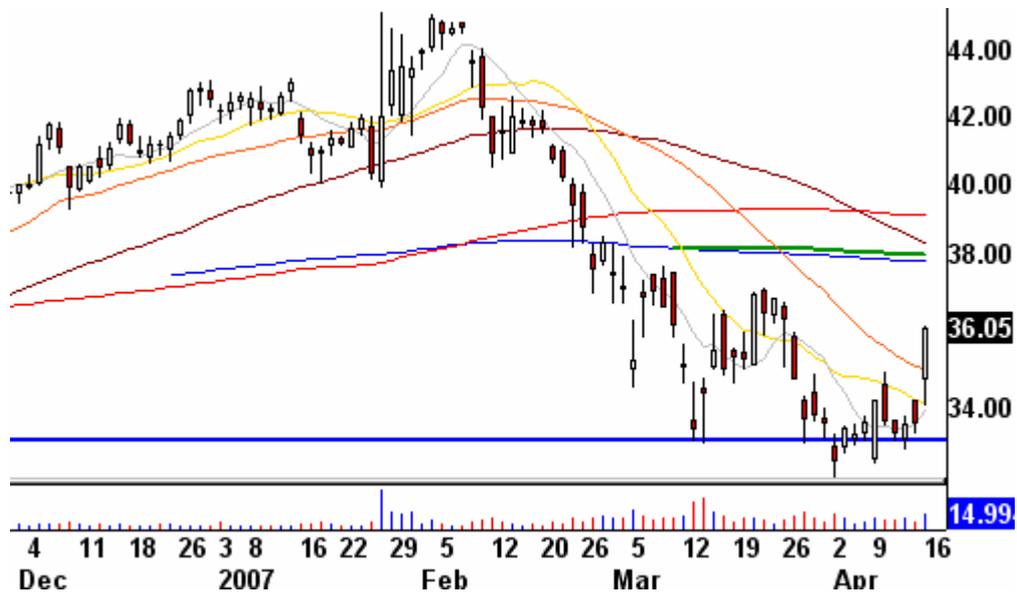
US-Broker-Index Tageschart



Das lag nicht zuletzt daran, dass sich die Stimmung bei den Subprime-Lendern verbesserte. Die Meldung, dass der Subprime-Verleiher Fremont General (FMT) einen Käufer für sein 2,9 Mrd. US-Dollar Subprime-Kredit-Paket fand, war hilfreich.

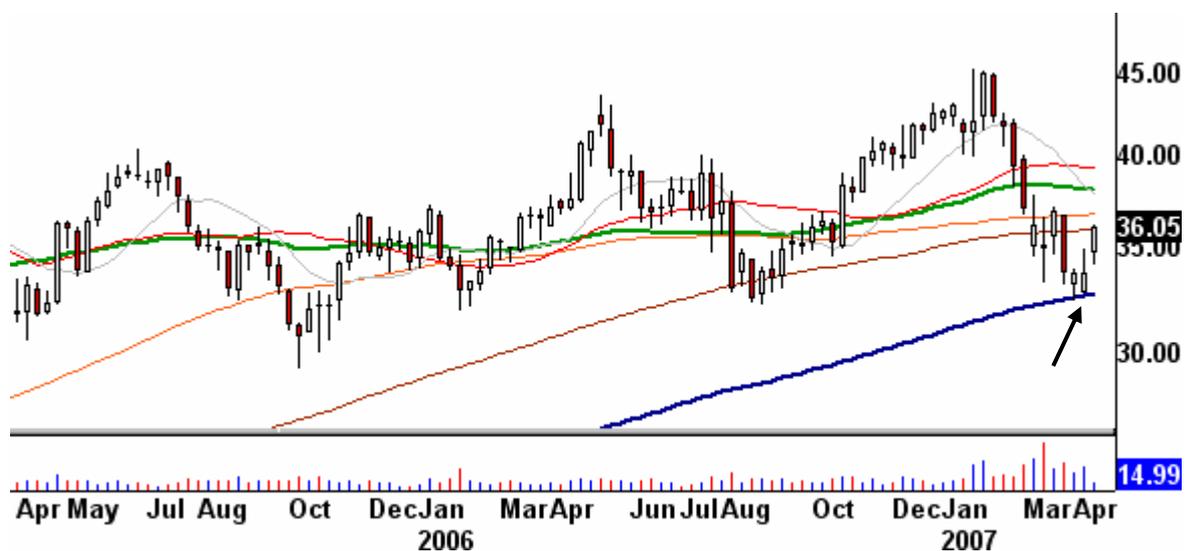
Auch Subprime-Marktführer Countrywide Financial profitierte (+7,2%).

Countrywide Financial Tageschart



Da sage noch einer, dem 4-Jahres-GD (blaue Linie nächster Chart) käme keine wichtige Bedeutung zu...

Countrywide Financial Wochenchart



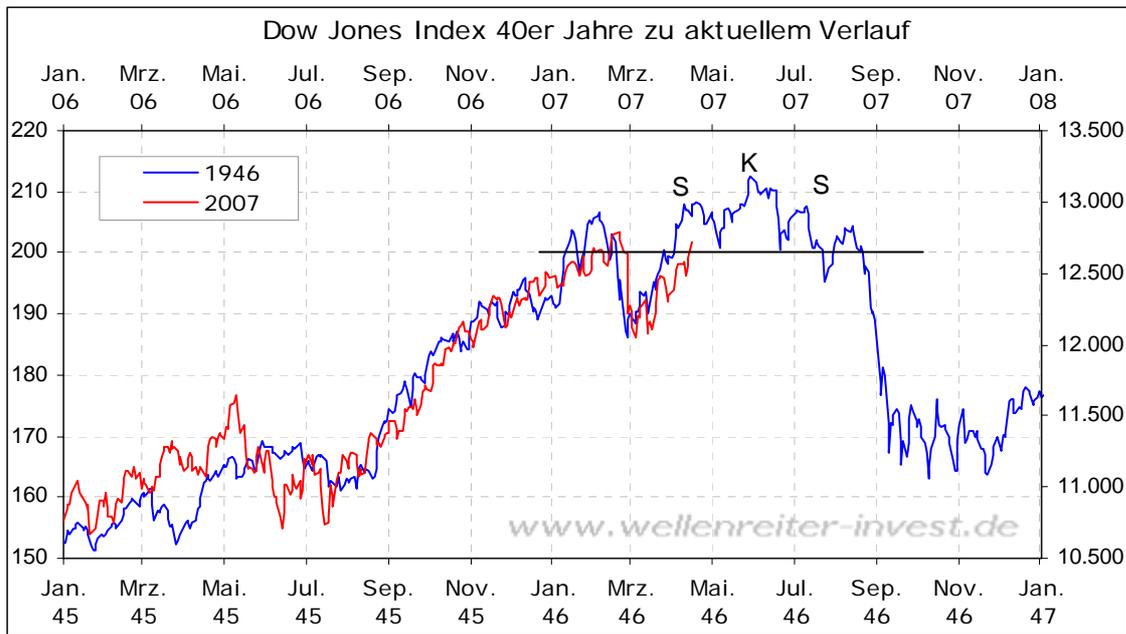
Wir hatten in der Ausgabe vom 4. April auf die Unterstützung durch den 4-Jahres-GD hingewiesen. <http://premium-5sr9nemrg7ok35.eu.clickandbuy.com/Daily2007/20070404.pdf>

Fazit: Der aktuelle Anstieg an den Aktienmärkten wird von einem skeptischen Sentiment der Anleger begleitet, obwohl die Marktbreite weiterhin sehr gesund ist (und das auch im

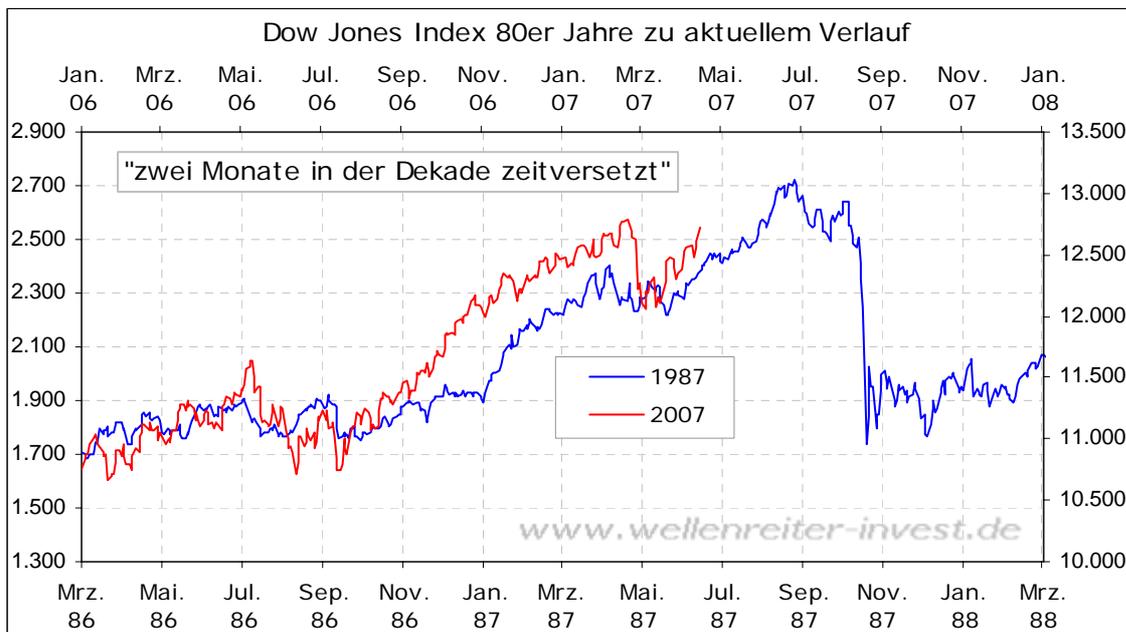
Februar/März war). Auch die Banken und Broker erholen sich aktuell, was nicht zuletzt den verbesserten Aussichten im Subprime-Bereich zu verdanken ist. Es ist nicht so, dass wir nicht glauben, dass es in diesen Sektoren mittelfristig zu Problemen kommen wird. Aber der erste Schock scheint vorbei zu sein.

Insgesamt werden wir in Ruhe beobachten, ob sich das Sentiment bei einem weiteren Anstieg der Aktienmärkte in Richtung Euphorie verschiebt.

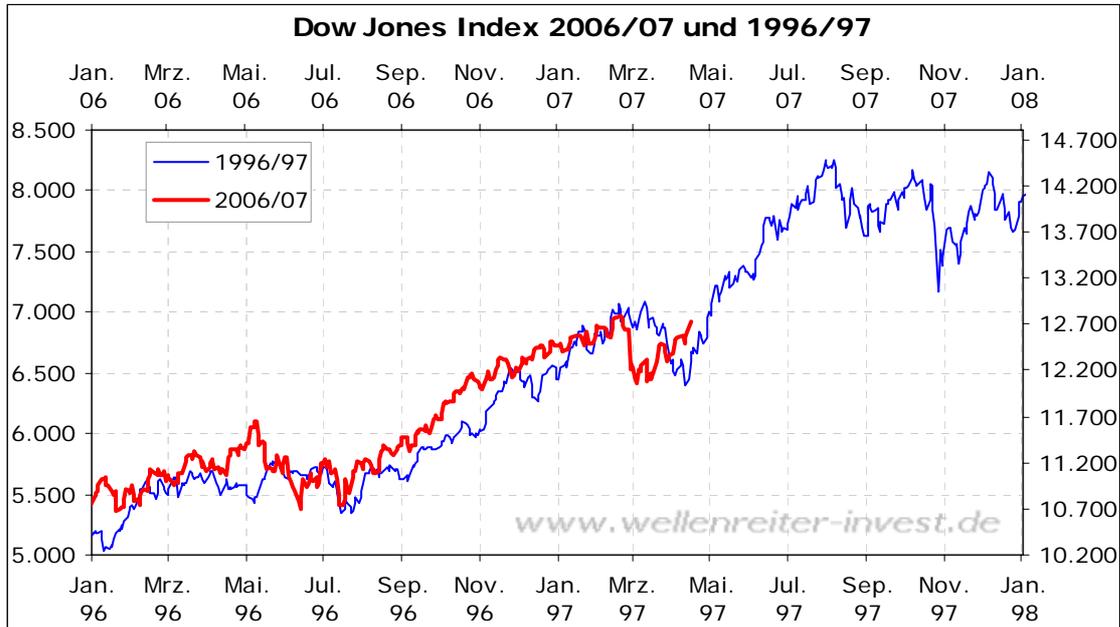
Die Verlaufsmodelle der 40er und 80er Jahre passen weiterhin gut „in die Landschaft“.



Beide Modelle würden einen Anstieg des Dow Jones Index über 13.000 Punkte zulassen.

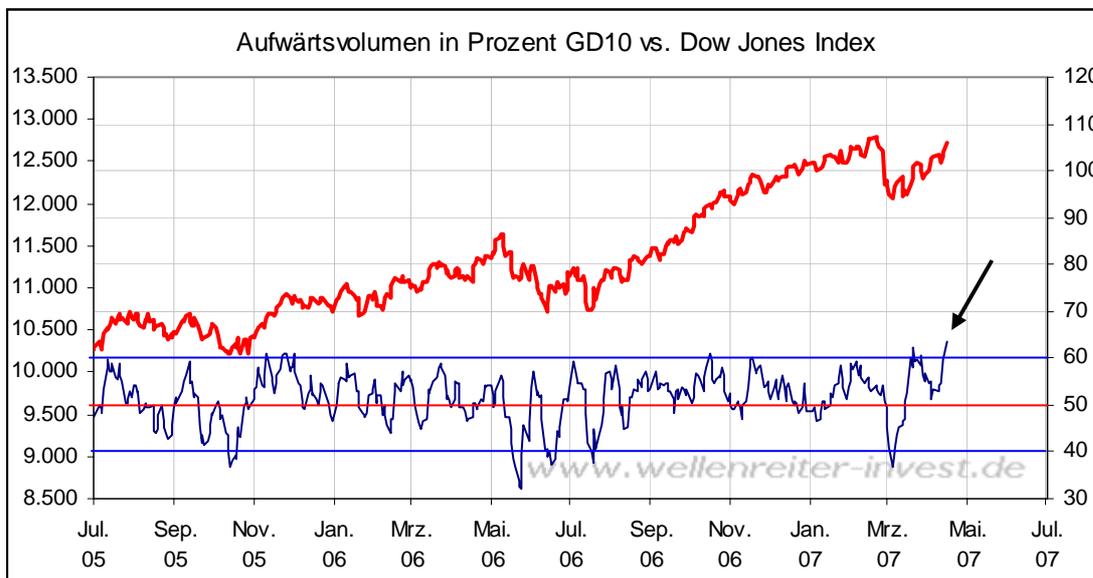


Die optimistische Variante wäre diejenige einer annähernden Wiederholung der Entwicklung von 1996/97.



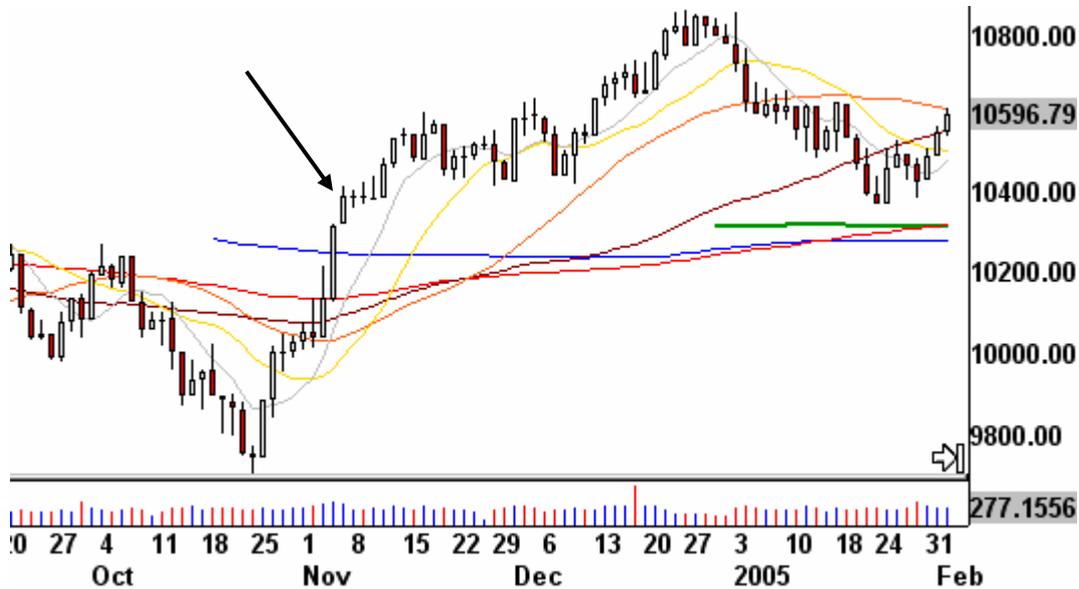
Letztendlich wird kein Modell so richtig passen. Exakte Wiederholungen von Verlaufsmustern sind selten. Wir vermuten weiterhin, dass das Muster vom Spätsommer/Herbsthoch nicht greifen wird. Wir rechnen - nicht zuletzt aufgrund der oben abgebildeten Verlaufsmuster – weiterhin damit, dass sich ein Hoch bereits recht früh (Juni?) ausbilden dürfte.

Ohne Frage befinden sich die Märkte im dynamischen Teil ihrer Anstiegsbewegung. Der Pfeil zeigt einen Anteil von 63,4% im 10-Tages-GD des Aufwärtsvolumens. Ein solcher Wert wird historisch betrachtet nicht häufig erreicht.



Ähnliche Werte wurden beispielsweise um den 5. November 2004 erzielt (schwarzer Pfeil).

Dow Jones Index Tageschart Okt. 04 – Feb. 05



Fazit: Die Aufwärtsdynamik hat bereits einen hohen Grad erreicht. Ein derart hoher Aufwärtsvolumen-Anteil wie aktuell deutet darauf hin, dass sich der Anstieg zwar fortsetzt, aber etwas weniger dynamisch als bisher.

Zu den Märkten.

1,55 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,25 Mrd., das Abwärtsvolumen 295 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 81% vom Gesamtvolumen; 405 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.720 Punkten um 108 Zähler höher (+0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1468 Punkten um 16 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2518 Punkten um 26 Punkte (+1,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 5.104 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Broker, Banken, Russell 2000; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 110,19 Punkten (110,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 63,60 (63,63) und Erdgas bei 7,46 Dollar (7,80).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,90 Punkten (81,92).

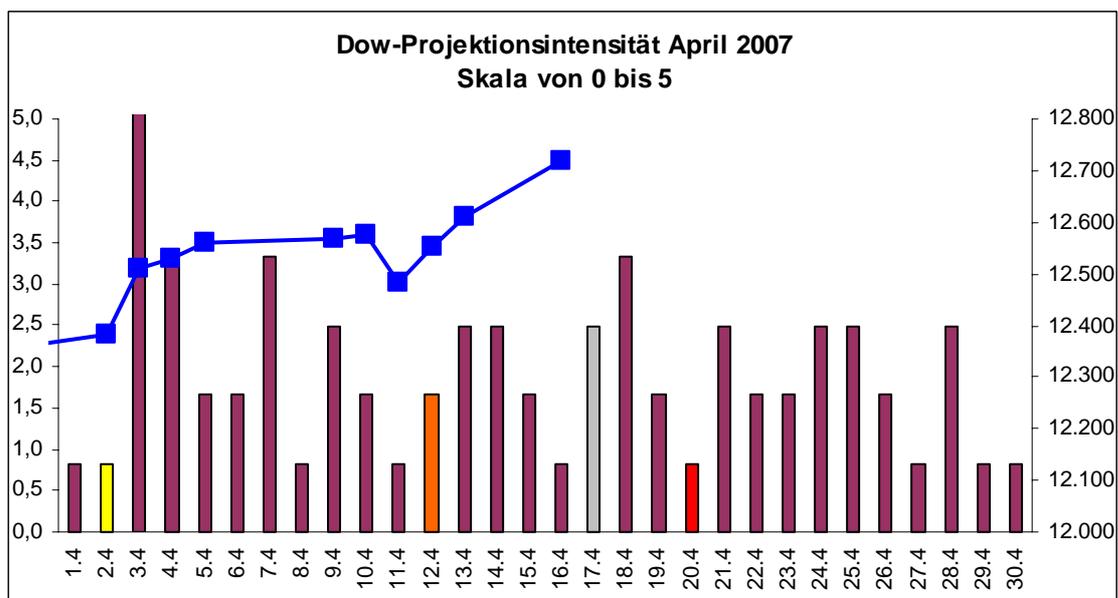
Der Goldpreis notiert aktuell bei 693,00 Dollar/Unze (689,90). Gold in Euro bei 510.

Silber befindet sich bei 14,08 Dollar (14,09).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,1% auf 368 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 148 Punkten. Newmont Mining gewann 39 Cent und endete bei 45,00 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 11,98 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die OEX-PCR endete bei 0,91.

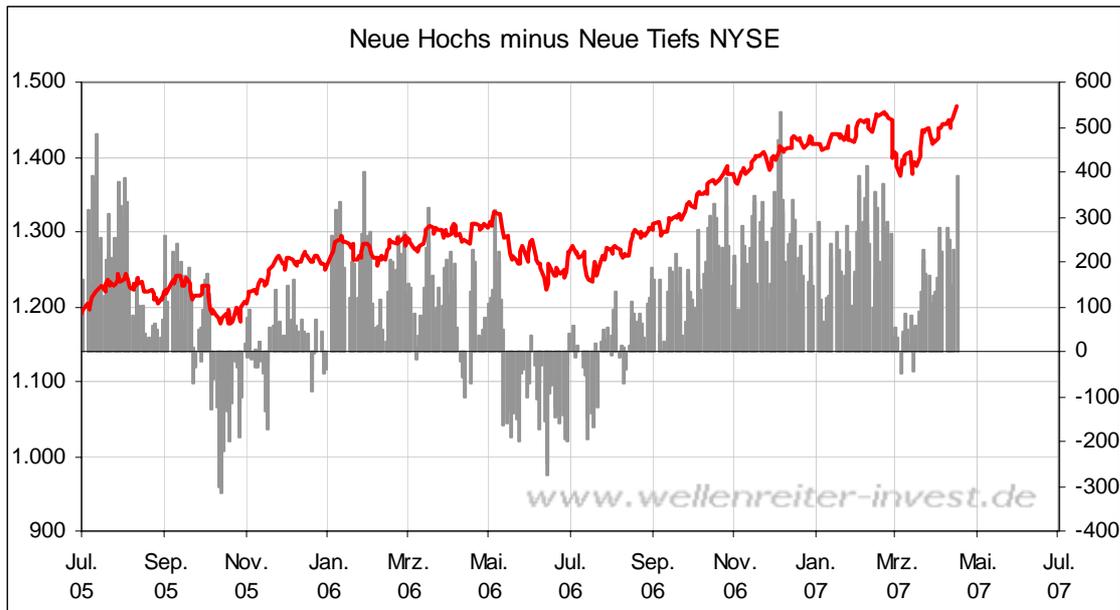
Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 3.4., 7.4., 18.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Verfallswoche begann mit guten Nachrichten (Übernahmen wie Doubleclick durch Google) sowie einer Erholung in kritischen Sektoren. Der Ölpreis bewegt sich kaum, während die Zinsen am langen Ende wieder leicht fallen.

Die Zahl der neuen 52-Wochen-Hochs an der NYSE betrug gestern 405, was fast an die Werte von Mitte Februar anknüpft.



Gemeinsam mit dem 10-Tages-GD des Aufwärtsvolumens wird hier eine leichte Überdehnung der Märkte angedeutet. Die Dynamik sollte jetzt ein wenig nachlassen, aber die Tendenz ist weiterhin nach oben gerichtet. Das neue Mehrjahreshoch im S&P 500 wird einige Marktteilnehmer zum Überdenken ihrer teilweise zu bärischen Positionierung zwingen. Andernfalls geraten sie in die Gefahr, im Wettbewerb um Performance nicht mehr mithalten zu können.

Absacker

Es lohnt, Bären wie Conrad Mattern zuzuhören. Nachdem Carry-Trade, Iran und Immobilienkrise nicht gegriffen haben, hofft er, dass die Unternehmensgewinne schwach ausfallen, und dann wird des wohl „bald wieder heiß zugehen an den Märkten“.

<http://www.zeit.de/online/2007/16/boers-o-meter>

Er hat demnach die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass die Aktienmärkte in Turbulenzen geraten könnten. Das Problem ist, dass die Erwartungen an die Gewinne der Unternehmen bereits so niedrig sind, dass positive Überraschungen „drohen“.

Ich persönlich glaube, dass es der US-Dollar sein wird, der ab dem Sommer für Probleme an den Märkten sorgen dürfte. 1987 fiel der US-Dollar-Index zwischen August und Dezember um mehr als 15 Prozent.

Einstweilen dient die 80-Punkte-Marke jedoch als wichtige Unterstützung; auch die Saisonalität spricht für den US-Dollar.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.